



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm mit Karl Lachmann

Grimm, Jacob

Jena, 1927

210. Von Jacob Grimm, 5. februar 1841

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69587](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69587)

nach Halle, dann mit Eisenbahn nach Magdeburg, oder aber grade nach Magdeburg reisen, oder endlich grade von Halle hieher,¹⁾ von beiden Orten her aber sowohl mit der Schnellpost als (wenn Sie etwas größere Unbequemlichkeit nicht scheuen) mit der nur halb so theuren Personenpost.¹⁾ Welches Sie wählen, und welchen Tag, (oder auch die verschiedenen Möglichkeiten, wenn Sie sich nicht entscheiden), möchte ich gern vorher wissen. Sie erleichtern Sich aber die Fahrt, wenn Sie sich nur bis Potsdam einschreiben lassen,²⁾ um von dort mit der Eisenbahn herzukommen. Ich kann Sie, wenn ich die Zeit weiß, dort in Empfang nehmen. Geht dies nicht an, so kehren Sie in Potsdam entweder im Einsiedler ein, oder, wollen Sie bloß frühstücken ohne sich umzuzieh'n, auf der Eisenbahn selbst. Am 24ⁿ und am 28ⁿ bin ich so in Potsdam gegen Mittag, aber eben so gut an jedem andern Tage. Ich bin in voller Freude und Sehnsucht Sie hier zu sehen. Grüßen Sie recht herzlich alle Groß und Klein von mir, und geben Sie recht bald erwünschten Bescheid

Ihrem

CLachmann.

210. Von Jacob Grimm.

Cassel 5 febr. 1841.

Lieber freund, Dortchen läßt für Ihren letzten brief danken. Als Sie noch in Königsberg waren, schrieben wir uns öfter und länger. am tage, wo der grundstein zu dem hiesigen schloß gelegt wurde, auf dessen mauern jetzt schon bäume gesprossen sind, wird sein 27 juni 1820, empfieng ich die bogen Ihres glossars zur auswahl³⁾ mit solcher lust, daß ich lieber daheim geblieben wäre und gelesen hätte, statt zu jenem unnützen fundament hinzulaufen. Auch der grundstein zur Göttinger aula ist mir schlecht bekommen. Zu Berlin wird sich nun gar auf kleine billete unsere correspondenz einschränken?

Die 1500 thaler werden Sie uns gönnen; wer weiß wie kurz wir sie ziehen? dazu bessere ich mich gegen Göttingen nur um etwas über 300 thaler, die mir unterdessen leicht auch dort mehr geworden wären. allerdings Wilhelm gewinnt ansehnlicher, doch wie schlecht stand er sich sein leben lang!

Die paar harten nüsse aus dem frauendienst⁴⁾ habe ich nicht außer acht gelassen, sondern gleich versucht. aber nur gerade dieselben wörter aus derselben quelle hatten wir angemerkt, und nirgend sonsther.

1) Gestrichen: „reisen“.

2) Gestrichen: „dort“.

3) „zur auswahl“ verbessert aus „zum auszug“. — Vgl. oben s. 3 anm. 3.

4) Lachmanns und Karajans ausgabe von Ulrich von Lichtenstein erschien Berlin 1841.

Ich freue mich auf das, was Sie für Haupts zeitschrift¹⁾ eingeschickt haben werden. von mir hat er allerhand aufgeraftes gut erhalten,²⁾ das Sie nicht recht mögen, es sei denn die nachweisung von *credemich*,³⁾ die ich Ihnen mit einigem behagen schon verrieth, als ich merkte, daß Sie eine so bekannte sache nicht wusten.

Tragen Sie denn noch lust und aussicht zur bibliothek? ich kann Ihnen*) noch jemand nennen, dessen herz danach begehrt, Blume in Lübeck, wenn ihn der blick auf Sie bisher nicht abhielt.⁴⁾ doch dürften Sie sich auch durch seinen plan (wenn er vorschreiten⁵⁾ sollte) in Ihrer werbung (wenn sie wirklich besteht, was ich nicht weiß) nicht irren lassen. Denn wie Sie ihm befreundet sind, ist mir auch jeder von euch lieb und recht.

Grüßen Sie mir den armen Göschen, und Bertha mit ihrem mann. ich hüstele noch immer fort.

Jacob Grimm.

211. Von Lachmann.

Berlin 6. Merz 41.⁶⁾

Lieber Freund, Sie haben wohl recht daß unsre schreiberischen (nach Analogie der buchbinderlichen) Verhältnisse immer schlechter geworden sind, und die Schuld ist mein. Es kommt aber von nichts Inwendigen, sondern von unserm gehetzten Leben, bei dem man seine Kräfte gern zur Arbeit zusammen spart, und, da man immer angespannt ist, Briefschreiben nicht mehr ganz für Erholung nimt, wodurch es denn auf die lange Bank geräth. Hatte ich mir doch so fest vorgenommen Ihnen wenigstens vorgestern⁷⁾ zu schreiben, und doch kam ich nicht dazu, obgleich in der mildesten angenehmsten glücklichsten Stimmung: denn ich fühlte es recht, wie ich in Gesundheit, in Achtung und Freundschaft der besten Leute, in unverächtlichen wissenschaftlichen Leistungen, jetzt recht zufrieden sterben könnte und Gott für alles nur Dank zu sagen hätte. Daß Sie nun auch herkommen, und so bald, ist wahrhaftig kein kleines Stück früher gar nicht erwarteter Wohlthaten. Ach, lieber Freund,

*) vertraulich

1) Haupts „Zeitschrift für deutsches altertum“ begann Leipzig 1841 zu erscheinen. Zum ersten band hat Lachmann nur „bruchstücke aus den Nibelungen“ (I, 111) beigesteuert.

2) Kleinere schriften 7, 50—77. 79—91.

3) Ebenda 7, 98.

4) „abhielt“ verbessert aus „abhält“.

5) „vorschreiten“ verbessert aus „ausschreiten“.

6) Poststempel: 6. und 9. märz.

7) An seinem eigenen geburtstage.